

Tätigkeitsbericht 2006

Vor der Analyse unserer Tätigkeit und dem Zahlenmaterial hat auch im Jahre 2006 der Dank an unsere Gutachter zu stehen, die uns mit hohem Einsatz qualitativ hochwertige Gutachten liefern, ohne die unsere Tätigkeit nicht möglich wäre.

Nach einem deutlichen Rückgang der Eingänge im Jahr 2005 hat sich dieser Trend, wenn auch deutlich abgeschwächt, im Jahr 2006 fortgesetzt. Im Jahresverlauf ergibt sich jedoch dabei ein deutlich differenzierter Verlauf. Waren die Eingangszahlen in den Quartalen I und II des Berichtszeitraumes weiterhin deutlich rückläufig, so war im III. Quartal wiederum ein leichter, im IV. Quartal ein deutlicher Anstieg der Anzahl der Begutachtungsanträge zu verzeichnen. Eine verlässliche Begründung für diese Entwicklung, die im Übrigen auch in Gutachterkommissionen/Schlichtungsstellen anderer Bundesländer zu verzeichnen war, können wir wiederum nicht benennen. In der Ständigen Kommission der Gutachterstellen der Bundesärztekammer wird diese Entwicklung im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Behandlungsfehlermanagementzentren der Krankenkassen gesehen.

Wir haben die Zahlen unserer Gutachterstelle in den angefügten Tabellen und Grafiken in der gewohnten Weise dargestellt. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgehen, dass für den Abschnitt 3, der die Ergebnisse der Begutachtungen darstellt, eine etwas andere Darstellungsform gewählt wurde, die das juristische Ergebnis der Begutachtung in den Vordergrund stellt.

Wer das Zahlenmaterial mit den Angaben aus den Vorjahren vergleicht, wird feststellen, dass es geringfügige Differenzen gibt. Diese erklären sich aus der Tatsache, dass bis 2005 die Statistik lediglich durch Addition des jeweils neuen Jahrganges zu dem bisherigen Zahlenmaterial fortgeschrieben wurde und demzufolge im Verfahrensverlauf auftretende Veränderungen statistisch nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Leider spielte gelegentlich auch der Fehlerleufel bei den relativ einfachen Additionen mit. Die diesjährigen Zahlen sind nicht aus einer Fortschreibung entstanden, sondern ergeben sich aus einer komplett neuen Aufbereitung des Gesamtmaterials der Gutachterstelle, sind also genauer.

Diese Zahlen liefern das bereits bekannte Bild bzgl. der Anerkennungsquote wie auch bzgl. der Verteilung auf die verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen.

Die Anerkennungsquote von etwa 25 Prozent ist nunmehr über fast 15 Jahre stabil, gleichermaßen die Feststellung, dass die „schneidenden Disziplinen“ deutlich häufiger mit Forderungen konfrontiert werden als die eher konservativ bestimmten Fächer.

Weiterhin auffällig ist die zunehmende Schärfe, mit der solche Auseinandersetzungen geführt werden. Häufig genug wird offenbar keine Begutachtung erwartet, sondern eher eine Bestätigung erhobener Ansprüche.

Die Zusammenarbeit mit den Haftpflichtversicherern, die in jedem Fall in das Verfahren eingebunden sind, ist überwiegend problemlos, wenngleich nicht zu verkennen ist, dass in einer steigenden Zahl von Fällen die Zustimmung des Versicherers zu einem solchen Verfahren verweigert wird. Die Gründe hierfür können nur gemutmaßt werden.

Neben der Bewältigung der laufenden Arbeiten werden im kommenden Jahr folgende Aufgaben unsere Tätigkeit bestimmen:

- Ausbau des Gutachterstammes, in einigen Fachdisziplinen auch über die sächsischen Landesgrenzen hinaus.
- Mit der Neuwahl zur Kammerversammlung im Jahre 2007 wird auch der Sachverständigenrat der Gutachterstelle neu zu berufen sein.
- Gegenwärtig laufende Auswertungen unseres Gutachtenmaterials in den Fachgebieten Innere Medizin, Anästhesiologie/Intensivmedizin und Allgemeinmedizin werden planmäßig fortgeführt und sollen nach Möglichkeit in 2007 zum Abschluss kommen. Mit diesen Untersuchungen soll eine Aussage getroffen werden, ob sich in unserem Gutachtenmaterial Hinweise für systematische Fehlerquellen finden.

Die dezentralisierte Arbeitsweise der Gutachterstelle verlangt eine gute und straffe Organisation der Geschäftsstelle, um den umfangreichen Schriftverkehr und die Aktenführung zu ermöglichen.

Dr. Rainer Kluge, Kamenz, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2007)

Jahresstatistik 2006

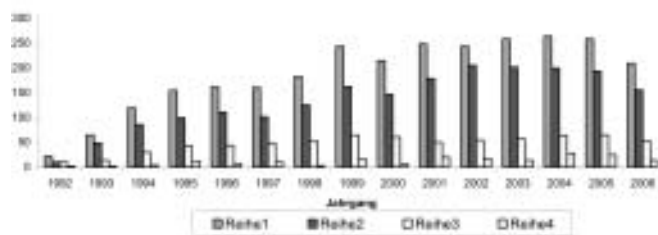
1.	Gesamtmaterial	1992 – 2005 kumulativ	2005	2006
1.1.	eingegangene Anträge	4.211	311	292
1.2.	eingeleitete Begutachtungen	2.719	257	196
1.3.	abgeschlossene Begutachtungen	2.597	259	210
1.4.	am Ende des Berichtszeitraumes offene Begutachtungsverfahren		121	122
2.	Gliederung nach Einrichtungen (Bezugsgröße: im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Gutachten)			
n		2.719	257	169
2.1.	Klinik	1.800	154	116
2.2.	Klinikambulanz	139	14	12
2.3.	Praxis	780	89	68
3.	Gliederung nach Entscheidungen (Bezugsgröße: im Berichtsjahr abgeschlossene Begutachtungen)			
n		2.597	257	210
3.1.	Anspruch anerkannt:	667	63	54
3.1.1.	Behandlungsfehler ursächlich für Körperschaden (Anerkennung)	655	60	52
3.1.2.	Anspruch anerkannt wegen unzureichender Aufklärung	12	3	2
3.2.	Anspruch abgewiesen	1.930	194	156
3.2.1.	kein Behandlungsfehler festgestellt	1.770	169	142
3.2.2.	Behandlungsfehler festgestellt aber nicht ursächlich für Körperschaden	160	25	14
3.3.	Anerkennungsquote	25,74 %	24,51 %	25,71 %
4.	Gliederung nach Fachrichtungen (Bezugsgröße: im Berichtsjahr in Auftrag gegebene Gutachten)			
Gesamt		2.718	256	196
Allgemeinmedizin		140	14	14
Anästhesiologie		72	3	5
Augenheilkunde		63	4	6
Chirurgie (gesamt)		1.145	100	74
Allgemeine Chirurgie			48	28
Unfallchirurgie			46	40
Gefäßchirurgie			1	1
Herzchirurgie			3	4
Kinderchirurgie			1	1
Thoraxchirurgie			1	

Gynäkologie / Geburtshilfe	339	26	12
HNO	77	6	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	23	4	4
Innere Medizin	253	26	32
Kinderheilkunde	38	4	6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	15	1	2
Neurochirurgie	43	2	3
Neurologie/Psychiatrie	70	5	7
Orthopädie	328	51	23
Pathologie	5	1	
Radiologie (Diagnostik und Therapie)	25		4
Urologie	83	5	4

Gutachterstelle – Gesamtmaterial



Gutachterstelle – Ergebnisse der Begutachtung



- Reihe 1: abgeschlossene Begutachtungen
- Reihe 2: kein Behandlungsfehler festgestellt (Anspruch abgewiesen)
- Reihe 3: Behandlungsfehler als ursächlich für Schaden festgestellt (Anspruch anerkannt)
- Reihe 4: Behandlungsfehler festgestellt, aber nicht ursächlich für Schaden (Anspruch abgewiesen)